

Wie

**PANTA RHEI,
ALLES FLIESST.
ALLES IST IM WANDEL.**

Jahresbericht 2020/2021

EINLADUNG

Mitgliederversammlung 2022



**HANNOVERSCHES
KASSEN**

Neue Wege der Versorgung

Inhalt

Was uns bewegt

Lagebericht Seite 04

Bericht des Aufsichtsrates Seite 08

Hannoversche Kassen in Zahlen Seite 10

Einladung Mitgliederversammlung Seite 12

Sprecherkreis

**Beitragsfreistellung im Waldorf-
Versorgungswerk** Seite 14

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsbericht 2020/2021 Seite 16

Blick Mitarbeitende

**Alles bleibt neu? Umgang mit
Veränderungen** Seite 20

Bericht GLS Bank

Kooperation für nachhaltige Wirtschaft Seite 22

Aktuar

Bericht des Aktuars Seite 24

Nachrichten

Die Ampel steht Seite 26

Plastik ist die neue Kohle Seite 27

Vernissage „Berührungen“ Seite 27

4. Transparenz- und Investitionsbericht Seite 28

Reduzieren Managerinnen mehr

Emissionen? Seite 28

Neue Hausverwaltung Seite 29

Abschied Regine Breusing Seite 29

Unsere Leistungen

Überblick über die Leistungen der HK... Seite 30

Impressum Seite 31

Interview

3 Fragen an Ralf Kielmann Seite 32





Silke Stremlau und Ralf Kielmann – Vorstandsteam der Hannoverschen Kassen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Allem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns schützt und der uns hilft, zu leben“ – ein oft zitierter Teil eines wunderschönen Gedichtes von Hermann Hesse.

Zu diesem Jahresbericht der Hannoverschen Kassen, den Sie in den Händen halten, passt dieser Satz gleich doppelt. Denn wir, Ralf Kielmann und Silke Stremlau, starten in dieses Jahr 2022 als neues Vorstands-Tandem. Wir kennen uns schon lange als Kollegen, und dennoch verändern sich jetzt noch einmal Rolle und Setting, weil wir uns als Vorstandsteam neu finden werden.

Zudem liegt ein ganz frisches Jahr vor uns, mit neuen Projekten, neuen Herausforderungen, neuen Fragestellungen, neuen Kolleg:innen. Und wie immer zu Beginn eines neuen Jahres liegen die zwölf Monate quasi noch unberührt und irgendwie verheißungsvoll vor einem. Wir haben den Eindruck, es gestalten zu können, auch wenn wir nicht alles alleine in der Hand haben. Und doch haben wir es in der Hand und können aus dieser Anfangsfaszination für das Neue, das Unbeschriebene beherzt losgehen.

In diesem Jahresbericht der WIR finden Sie einen Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr aus ganz unterschiedlichen Perspektiven: aus der Vorstandssicht von Regine Breusing, aus der Sicht unserer Aufsichtsratsvorsitzenden Annette Bohland, aus der Sicht unserer Mitarbeiter:innenvertretung, unseres Aktuars sowie des Sprecherkreises. Erst die unterschiedlichen Facetten und Blickwinkel ergeben das Ganze, unsere Hannoverschen Kassen.

Viel Freude beim Lesen und einen wunderbaren Start in das noch junge Jahr 2022,
Silke Stremlau und Ralf Kielmann

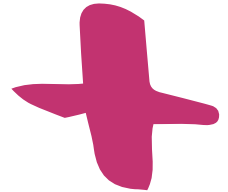




Alles im Wandel

Die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2020/2021 haben die Hannoverschen Kassen wieder gut gemeistert.

Regine Breusing, bis 31.12.2021 Vorständin der Hannoverschen Kassen, beschreibt das letzte Geschäftsjahr mit seinen unterschiedlichen Facetten.



Als mich meine Kollegin Silke Stremmlau fragte, ob ich noch ein letztes Mal den Vorstandsbericht für den Jahresbericht in der WIR schreiben würde, wurde mir einmal mehr bewusst, dass die Zeit der vielen „Ein letztes Mal“ und der kleinen Abschiede gekommen war. Das Geschäftsjahr 2020/21 war mein letztes volles Geschäftsjahr bei den Hannoverschen Kassen, weil ich am 31.12.2021 (inzwischen) in Rente gegangen bin. Also erlaube ich mir den Vorstandsbericht diesmal eher wörtlich zu nehmen, im ersten Teil als persönlichen Bericht und im zweiten Teil als Bericht der beiden Vorständinnen zum letzten Geschäftsjahr.

Bereits an dieser Stelle ist der Hinweis angebracht, dass dieser Bericht weitestgehend auf Zahlen verzichten wird. Den gesamten Zahlenteil sowie die Lageberichte des Vorstandes, den Erläuterungsteil etc. können Sie unserem Geschäftsbericht entnehmen, den Sie auf www.hannoversche-kassen.de finden. Die wichtigsten Kennzahlen finden Sie auf Seite 11 dieser Ausgabe.

Lassen Sie mich zuerst ganz weit zurückgehen: Als ich im April 2002 bei den Hannoverschen Kassen angefangen habe, war ich mir nicht so ganz sicher, ob das wirklich das Richtige für mich ist. Eigentlich konnte ich mir nach langen

Jahren in verschiedenen Banken – vor allem aus ethischen Gründen – keine Tätigkeit mehr in einer Bank oder einer Versicherung vorstellen. Doch ich habe schnell gemerkt, wie anders die Hannoverschen Kassen „ticken“. Im Gegenteil, ich glaube, ich kann sagen, dass ich hier meine Berufung gefunden habe.

Drei Merkmale meiner Vorstellung einer sinnhaften Tätigkeit waren dafür wesentlich:

- Die Versicherungen der HK werden immer vom Kunden aus gedacht. Was ist das Beste für den Kunden? Oder wie im Leitbild der Hannoverschen Kassen beschrieben: „Wir wollen ein würdevolles Altern ermöglichen.“
- Ich hatte täglich mit anderen Menschen zu tun. Häufig bin ich in die Mitgliedseinrichtungen gefahren und habe die Mitarbeitenden zu den Möglichkeiten ihrer betrieblichen Altersversorgung beraten. Diese Nähe sowie dieses Gefühl, den Menschen mit meiner Beratung helfen zu können, waren für mich persönlich sinnstiftend.
- Und ich konnte, und das ist jetzt sehr persönlich, meiner Liebe zu Zahlen und zur Mathematik frönen.

Als ich mich dann im Frühjahr 2008 für den Vorstand der Hannoverschen Kassen bewerben durfte, war es wie eine glückliche Fügung. Es waren damals

für die Kassen schwierige Zeiten, aber ich wusste immer, dass wir aus dem Tief auch wieder herauskommen würden.

Ich wurde im Interview, das in der letzten WIR erschienen ist, gefragt nach einem prägenden Wort für meine Vorstandstätigkeit, und ich habe geantwortet: Lösungen finden.

In den vergangenen Jahren reihte sich eine Herausforderung an die nächste, manchmal überschritten sie sich sogar. Aber es war mir immer eine Freude, mich an diesen Herausforderungen „abarbeiten“ zu dürfen. Und ich war ja nie alleine mit diesen Aufgaben, konnte mich stets auf loyale und kompetente Kolleginnen und Kollegen verlassen, die im Sinne unseres Leitbildes die Kassen mitgetragen und weiterentwickelt haben. Ich hatte Vorstandskolleg:innen an meiner Seite, von denen ich vor allem Otto Treisch aus meiner Anfangszeit als Vorständin, jedoch allen voran Silke Stremmlau nennen möchte, die nicht nur das Unternehmen im Sinne einer wahrhaftigen Nachhaltigkeit weiterentwickelt hat, sondern mir immer eine sehr gute Sparringspartnerin in allen Fragen war. Aber auch der Aufsichtsrat, hier vor allem der langjährige Vorsitzende Ingo Krampen, die Mitglieder des Sprecherkreises, die Vertreter der Mitgliedseinrichtungen sowie des Bundes der



„Ich war immer auf der Suche nach der besten Lösung“

Regine Breusing

Freien Waldorfschulen und nicht zuletzt die Vertreter der BaFin standen als Ansprechpartner meist hilfreich zur Verfügung.

Vermissen werde ich vor allem meine Kolleginnen und Kollegen, bei denen ich mich sehr herzlich für die überaus gute Zusammenarbeit und für alle menschliche Wärme, die mir entgegengebracht wurde, bedanke. Vor allem an den ab Januar fehlenden (täglichen) Austausch mit Silke Stremlau werde ich mich wohl gewöhnen müssen.

Jahresrückblick

Die Corona-Pandemie hat den Hannoverschen Kassen auch im Berichtsjahr einiges abverlangt. Nach einer kurzen Erholungspause im Sommer 2020 zwang uns das Virus wieder vermehrt bzw. fast vollständig im Home Office zu arbeiten. Inzwischen waren die Vorgänge aber noch besser eingespielt, sodass alles reibungslos lief. Nur hätte sich manch eine/doch ein wenig mehr direkten Kontakt mit den Kolleg:innen gewünscht.

Nach dem harten Lockdown im Winter 2020 machte die Zulassung des ersten Covid-19-Impfstoffs Hoffnung auf eine Immunisierung weiter Teile der Bevölkerung und damit einer schrittweisen Normalisierung des Alltags. Aufgrund von fortschreitenden Impfkampagnen und sinkenden Inzidenzen begann sich die gesamtwirtschaftliche Leistung im Frühjahr 2021 zu erholen, wurde jedoch erst im zweiten Quartal 2021 stärker sichtbar.

Bei den beiden Pensionskassen machten sich im Berichtsjahr geringe Auswirkungen der Pandemie bemerkbar. So sank das Beitragsvolumen in beiden Kassen leicht gegenüber dem Vorjahr, jedoch nicht in dem Maße, wie andere Pensionskassen es zu vermeiden hatten. Sowohl die Hannoversche Pensionskasse VVaG als auch die Neue Hannoversche Unterstützungskasse e.V. konnten neue Mitgliedseinrichtungen aufnehmen.

Die Bruttoverzinsung lag in beiden Kassen über 3% (3,3% HPK, 3,1% HAK), die laufende Nettoverzinsung bei guten 2,89% in der HPK und gut ausreichenden 2,73% in der HAK.

Trotzdem sinkt, wie bei allen Pensionskassen, die laufende Nettoverzinsung aufgrund der schlechteren Kapitalneuanlagemöglichkeiten, wobei in der HAK gleichzeitig auch zukünftige Beiträge im Waldorf-Versorgungswerk immer noch mit einem Rechnungszins von 3% bzw. 2,25% bedient werden müssen. Die bereits eingesetzte „Verrentungswelle“ hat zwar den Effekt, dass auch in der HAK weiterhin von fallenden Beiträgen im Waldorf-Versorgungswerk ausgegangen werden kann, allerdings nicht in wünschenswertem Maße. Der Vorstand hat daher die Diskussion bei den Mitgliedseinrichtungen, die aktuell noch Beiträge im SV-Tarif zahlen, angeregt, Versicherungen, die voraussichtlich noch länger als ca. drei Jahre laufen, beitragsfrei zu stellen. Die bisher über das Waldorf-Versorgungswerk Versicherten werden wieder beitragspflichtig in der gesetzlichen Rentenversicherung, behalten jedoch ihre bisher erworbenen guten Ansprüche aus der Versorgungsordnung.

Dieser Schritt ist uns nicht leicht gefallen, wir halten ihn jedoch für konse-



quent zur weiteren Sicherung der bisher erworbenen Anwartschaften auf eine gute und auskömmliche Altersrente.

Aufbruch in den Kapitalanlagen

Das Kapitalanlagenportfolio ist mit langlaufenden Anlagen in Wertpapiere öffentlicher Emittenten und Banken weiterhin sicher ausgerichtet. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden erstmals Anteile in zwei Erneuerbare-Energien-Fonds angelegt, die Wind, Wasser und Solar in Europa projektieren. Zudem hat die Hannoversche Alterskasse ein Studentenwohnheim in Wolfenbüttel im KfW-40-Standard für 70 Studierende gebaut.

Seit vielen Jahren investieren die Hannoverschen Kassen die ihr anvertrauten Gelder bereits nach Nachhaltigkeitskriterien. Dafür wurde den Hannoverschen Kassen im Februar 2021 der ESG

Pension Award der Pensionsakademie verliehen. Weitere interessante Highlights zur Nachhaltigkeit können Sie dem Bericht von Silke Stremmlau auf den Seiten 16-19 entnehmen.

Entwicklung in der Solidarwerkstatt und in der Beihilfekasse

Im Sozialfonds der Hannoverschen Solidarwerkstatt e.V. stieg die Anzahl der vergebenen Reha-Maßnahmen wieder leicht an, nachdem die Reha-Einrichtungen ihre Häuser nach dem Lockdown wieder öffnen konnten.

In der Hannoverschen Beihilfekasse e.V. hält das langsame, jedoch stetige Wachstum weiterhin an. Die Anzahl der Erstattungen stieg erstmals über die 500er-Marke.

Die beiden Vorständinnen danken allen Versicherten, den Rentnerinnen und Rentnern sowie den Mitgliedseinrichtungen und allen den Kassen verbundenen Menschen und Einrichtungen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2020/2021.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hannoverschen Kassen danken wir sehr für die geleistete Arbeit, besonders in einem Jahr mit vielen Herausforderungen.

Für den Vorstand: Regine Breusing

Alles im Fluss

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat gestaltet die Zukunft der Hannoverschen Kassen aktiv mit und freut sich über die zunehmende Präsenz in puncto Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit.

Fragen der Altersvorsorge sind in erster Linie Zukunftsfragen. So haben auch wir als Aufsichtsrat uns mit der nahen und der weiten Zukunft beschäftigt – und sind dabei immer wieder durch die gegenwärtige Covid19-Situation eingeholt worden, die wie ein Brennglas Vieles deutlich macht. Neben all den Herausforderungen haben wir den Blick immer wieder auf die positiven Errungenschaften dieser so besonderen Zeit gerichtet: Die weiterhin zunehmende Bedeutung einer solidarischen und nach-

haltigen Altersvorsorge oder auch die „kleinen“ Dinge, wie die Möglichkeit von Absprachen per Videokonferenz, was uns Reiseaufwand erspart.

Im Berichtszeitraum haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden – drei persönlich und eine per Videokonferenz. Zudem haben wir uns immer wieder kurz per Videokonferenz abgestimmt. In die Sitzungen eingestiegen sind wir jeweils mit einem Impuls aus der Sozialen Dreigliederung.

Als Aufsichtsrat schauen wir im Besonderen darauf, dass die Ansprüche der Versicherten sicher gestellt, die regulatorischen Anforderungen erfüllt sind und wir gleichzeitig gemeinsam neue Wege gehen.

Staffelübergabe im Vorstandsteam

Ein zentrales Zukunftsthema, das uns übers Jahr beschäftigt hat, ist die kurz bevorstehende Übergabe von Regine Breusing an unseren neuen Vorstand Ralf Kielmann, langjähriger Mitarbeiter der Hannoverschen Kassen. Er wird zum 01.01.2022 den Staffelstab übernehmen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Ralf Kielmann einen ausgewiesenen Kenner der Hannoverschen Kassen und eine erfahrene Führungskraft gewonnen haben. Wir werden Regine Breusing im Rahmen der Mitgliederversammlung 2022 verabschieden. Herzlichen Dank schon jetzt für den außerordentlichen Einsatz und das hohe Engagement, mit dem Regine Breusing über 18 Jahre die Geschicke der Hannoverschen Kassen gelenkt hat!

In der Dezember-Sitzung hatten wir die Wirtschaftsprüfer mit dem Abschlussbericht, den Aktuar mit einem Bericht sowie den Sprecherkreis zu Gast. Alle Berichte waren uneingeschränkt positiv. Für uns Aufsichtsräte ist das immer eine sehr vielfältige Sitzung mit ganz unterschiedlichen Perspektiven auf die Hannoverschen Kassen.

In jeder Sitzung blicken wir auf die aktuelle Entwicklung im Rahmen eines Kennzahlensystems. Kritisch und sehr eng verfolgt haben wir die aktuellen Konsequenzen aus der Covid-19-Situation: Die Auswirkungen auf die Kapitalmärkte und insbesondere auch auf Mieten und Hypothekendarlehen sowie auf die Unternehmenskultur.

Die Mitgliederversammlung fand im letzten Jahr online statt und glich ein wenig einem Marathon-Lauf. Wir sind froh, dass wir diese Möglichkeit haben und die Mitgliederversammlung auf diese Weise fristgerecht in der Pandemie durchführen konnten. Gleichzeitig hoffen wir auf eine Präsenz-Veranstaltung im März 2022. Eine Mitgliederversammlung lebt eben auch von den direkten menschlichen Begegnungen.

Weitere Entwicklung der Kassen

In der Klausur im Mai haben wir uns mit Fragen der Zukunft beschäftigt. Im Mittelpunkt der Hannoverschen Kassen wird selbstverständlich weiterhin eine nachhaltige und solidarische betriebliche Altersvorsorge stehen. Die Solidarformen sollen ausgebaut und so die Angebote der kapitalgedeckten betrieblichen Altersvorsorge wirksam ergänzt werden. Dabei gilt es, das herausfordernde Umfeld – wie die anhaltende Niedrigzinsphase und die regulatorischen Anforderungen – gut im Blick zu haben.

Großer Dank

Wir freuen uns sehr, dass die Hannoverschen Kassen zunehmend in der Öffentlichkeit präsent sind, u. a. durch Vorträge und Veröffentlichungen, was dieses Jahr zur Verleihung des Deutschen ESG Pension Award geführt hat.

Dies ist in besonderem Maße den engagierten Mitarbeiter:innen und Vorständinnen zu verdanken! Ein herzliches Dankeschön für dieses hohe Engagement und natürlich auch die alltägliche professionelle Steuerung der Hannoverschen Kassen!

Annette Bohland



A young man with a beard and a young woman with curly hair are peering over a cardboard box. The man is on the left, looking down, and the woman is on the right, looking up and smiling. The box is made of brown cardboard and is open, with the man's head and the woman's hands visible. The background is a bright, white wall.

Geschäftsjahr 2020/2021

DIE HANNOVERSCHEN KASSEN AUF EINEN BLICK

| Hannoversche Pensionskasse VVaG | | 2020/2021 | Vorjahr | Veränderung |
|---|----------|-----------|---------|-------------|
| Hannoversche Alterskasse VVaG | | | | |
| Versicherte | Anzahl | 13.944 | 13.526 | 3% |
| davon Anwärter | Anzahl | 11.033 | 10.928 | 1% |
| davon Rentner | Anzahl | 2.911 | 2.598 | 12% |
| Mitgliedseinrichtungen | Anzahl | 557 | 546 | 2% |
| Beiträge und andere Versicherungserträge | Mio. EUR | 17,7 | 19,0 | -7% |
| laufende Erträge aus Kapitalanlagen | Mio. EUR | 14,7 | 14,3 | 3% |
| laufende Nettoverzinsung (gewichtet) | Prozent | 2,8 | 2,8 | -3% |
| Außerordentliche und sonstige Erträge | Mio. EUR | 0,3 | 0,6 | -52% |
| Rentenzahlungen und Rückkäufe | Mio. EUR | 9,7 | 10,4 | -7% |
| Verwaltungs- und sonstiger Aufwand | Mio. EUR | 3,9 | 3,3 | 19% |
| Bilanzvolumen | Mio. EUR | 488,7 | 469,1 | 4% |
| Solvabilitäts-Bedeckung (nur Pensionskasse) | Prozent | 113 | 112 | 1% |
| Solvabilitäts-Bedeckung (nur Alterskasse) | Prozent | 111 | 109 | 2% |
| Hannoversche Solidarwerkstatt e.V. | | 2020/2021 | Vorjahr | Veränderung |
| Einrichtungen im Waldorf-Versorgungswerk | Anzahl | 108 | 108 | 0% |
| davon mit aktueller Beitragszahlung | Anzahl | 56 | 59 | -5% |
| Beiträge Sozialfonds | TEUR | 466,1 | 509,0 | -8% |
| Vergaben Sozialfonds | TEUR | 301,7 | 298,2 | 1% |
| Hannoversche Beihilfekasse e.V. | | 2020/2021 | Vorjahr | Veränderung |
| Beihilfeberechtigte | Anzahl | 1.232 | 1.198 | 3% |
| Beiträge | TEUR | 203,8 | 194,7 | 5% |
| Beihilfen | TEUR | 162,8 | 181,9 | -11% |
| Beihilfen | Anzahl | 519 | 487 | 7% |

Den vollständigen Jahresabschluss und den Lagebericht finden Sie im Geschäftsbericht auf unserer Website www.hannoversche-kassen.de/ueber-uns/publikationen



EINLADUNG ZU DEN MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER HANNOVERSCHEN KASSEN AM 17.03.2022

Und wir machen es doch noch einmal digital!

Schweren Herzens und nach gründlicher Abwägung aller Argumente werden wir auch die diesjährige Mitgliederversammlung digital veranstalten, jeweils getrennt nach Kasse. So können Sie auf jeden Fall alle gut und bequem von zu Hause aus teilnehmen.

Regine Breusing wird an allen Versammlungen teilnehmen, dort als Vorständin entlastet werden und Sie haben die Möglichkeit, sich von ihr zu verabschieden. Ausführliche Informationen finden Sie dazu unter www.hannoversche-kassen.de und in Ihren digitalen Postfächern im Login-Bereich.

ANMELDUNG

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Bitte melden Sie sich jeweils bis zum
10. März zu den einzelnen Versammlungen
an: www.hannoversche-kassen.de

Unter www.hannoversche-kassen.de
finden Sie den Geschäftsbericht und die
Beschlussvorlagen. Sie können diese
auch schriftlich anfordern.

**DONNERSTAG,
17. MÄRZ 2022**

8:50 - 10:00

Mitgliederversammlung Hannoversche Alterskasse VVaG

Begrüßung mit Breakout-Sessions zum Austausch.

- Berichte des Vorstands und Entgegennahme der Jahresabschlüsse
- Bericht des Aufsichtsrates, inkl. Verabschiedung von Regine Breusing
- Aussprache
- Genehmigung des Jahresabschlusses
- Entlastungen des Vorstands und des Aufsichtsrates
- Beschlussfassung zur Überschussverwendung
- Beschlussfassung zu Satzungsänderungen
- Wahl zum Aufsichtsrat
- Verschiedenes

Schlusswort

10:15 - 11:00

Mitgliederversammlung Hannoversche Pensionskasse VVaG

Begrüßung

- Berichte des Vorstands und Entgegennahme der Jahresabschlüsse
- Bericht des Aufsichtsrates
- Aussprache
- Genehmigung des Jahresabschlusses
- Entlastungen des Vorstands und des Aufsichtsrates
- Beschlussfassung zur Überschussverwendung
- Beschlussfassung zu Satzungsänderungen
- Wahl zum Aufsichtsrat
- Verschiedenes

Schlusswort

11:15 - 12:00

Mitgliederversammlung Hannoversche Solidarwerkstatt e.V.

Begrüßung

- Berichte des Vorstands und Entgegennahme der Jahresabschlüsse
- Bericht des Aufsichtsrates
- Aussprache
- Genehmigung des Jahresabschlusses
- Entlastungen des Vorstands und des Aufsichtsrates
- Beschlussfassung zu Satzungsänderungen
- Wahl zum Aufsichtsrat
- Verschiedenes

Schlusswort

12:15 - 13:00

Mitgliederversammlung Hannoversche Beihilfekasse e.V.

Begrüßung

- Berichte des Vorstands und Entgegennahme der Jahresabschlüsse
- Bericht des Aufsichtsrates
- Aussprache
- Genehmigung des Jahresabschlusses
- Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrates
- Beschlussfassung zu Satzungsänderungen
- Wahl zum Aufsichtsrat
- Verschiedenes

Schlusswort

**Mittagspause mit Möglichkeit zur
Verabschiedung von Regine Breusing**

14:00 - 14:30

Mitgliederversammlung Neue Hannoversche Unterstützungskasse e.V.

Begrüßung

- Berichte des Vorstands und Entgegennahme der Jahresabschlüsse
- Satzungsänderungen vorstellen
- Bericht des Beirats
- Aussprache
- Genehmigung des Jahresabschlusses
- Entlastung des Vorstands und des Beirats
- Wahl von Ralf Kielmann zum Vorstand der NHUK e.V.
- Beschlussfassung zu Satzungsänderungen
- Verschiedenes

Schlusswort



Beitragsfreistellung im Waldorf-Versorgungswerk

Die Sicht des Sprecherkreises



Nachdem wir uns im Sprecherkreis im Vorjahr anhand der Überarbeitung der Geschäftsordnung des Sprecherkreises mit der Nachschärfung unseres Profils beschäftigt hatten, stand 2021 der Umgang und die interne Stellungnahme des Sprecherkreises in Bezug auf die von den Hannoverschen Kassen selbst initiierte Beitragsfreistellung im Waldorf-Versorgungswerk im Fokus.

Dazu haben wir uns aus unseren originären Tätigkeitsbereichen und dem Alltag als Geschäftsführer:innen und Lehrer:innen von Mitgliedseinrichtungen gegenseitig berichtet und intensiv beraten. Es gab unterschiedliche Ideen und zu berücksichtigende Punkte zum Umgang mit der Situation.

Auf der Suche nach Lösungen

Beispielhaft möchte ich vom Weg des Vereins zur Förderung Seelenpflegebedürftiger Kinder e.V. mit Wohnheim, Kindergarten und Schule in Kiel berichten, dessen Geschäftsführer ich bin.

Wir haben uns zunächst im Vorstand über das Anliegen der Hannoverschen Kassen und den weiteren Umgang damit beraten. Schnell wurde klar, dass wir das Anliegen der Hannoverschen Kassen, das Waldorf-Versorgungswerk beitragsfrei zu stellen, aufgrund der dauerhaft sinkenden Verzinsung und der damit verbundenen Schwierigkeit, die zugesagten Beiträge ohne weitere Belastungen der Mitgliedseinrichtungen zu finanzieren, nachvollziehen können und dieses Anliegen unterstützen wollen. Jedoch war auch schnell deutlich, dass dies nicht einseitig zu Lasten der Versicherten gehen kann.

So haben wir zunächst alle im Waldorf-Versorgungswerk aktiv Versicherten über die Lage schriftlich informiert und ihnen einen individuellen Gesprächstermin angeboten. In diesen Gesprächen wurde deutlich, dass sich der durch die Beitragsfreistellung ergebende Nachteil individuell dadurch unterscheidet, wie groß der Zeitraum bis zum Renteneintritt noch ist. Jüngere Versicherte haben hier einen größeren Nachteil, weil die Zeit bis zum Renteneintritt lang ist und der sich mit der Beitragsfreistellung ergebende fixe Rentenanspruch keine weitere Dynamisierung vorsieht, während die voraussichtliche Inflation diesen Rentenanspruch faktisch Jahr um Jahr verkleinert. Gehe ich in drei Jahren in Rente, bleibt dieser Nachteil klein, gehe ich aber in 20 Jahren in Rente, minimiert die anzunehmende Inflation den Rentenanspruch bei Rentenbeginn deutlich.



Auch die Nachversicherung in der Deutschen Rentenversicherung für die Zeit im Waldorf-Versorgungswerk – also die „Rückabwicklung“ – bietet aufgrund einer von der Deutschen Rentenversicherung modifizierten Handhabung bei der Berechnung dieser Nachversicherung Nachteile für die Versicherten und bleibt somit nur in manchen besonderen Fällen eine gute Handlungsoption.

Ein Weg, der „Schule“ machen könnte

Wir haben uns dann dafür entschieden, unseren Versicherten die Dynamisierung der Rentenansprüche im Waldorf-Versorgungswerk in Höhe von 1 % p. a. bis zum Rentenbeginn anzubieten und vertraglich zu vereinbaren.

Zum einen tritt eine Dynamisierung der Rente in Höhe von mindestens 1 % mit Rentenbeginn nach Betriebsrentengesetz (BetrAVG) ohnehin ein, wenn der Arbeitgeber die Dynamisierung der

Rente nicht an die Dynamisierung der Gehaltsentwicklung koppelt. Es gibt hier also bereits eine Art „öffentlichen Richtwert“, auch wenn sich dieser nicht auf die Dynamisierung vor Rentenbeginn bezieht, sondern auf die Zeit danach.

Zum anderen bietet diese Regelung einen Ausgleich, der unsere Einrichtung finanziell nicht zu sehr belastet.

Damit ist diese 1 % -Regelung für uns ein guter Kompromiss zwischen den Bedürfnissen der Versicherten und unserer Einrichtung. Vielleicht macht er ja „Schule“ – und andere Einrichtungen greifen diese Möglichkeit auf.

Wechsel im Sprecherkreis

Gabriele Hohlmann und Christian Fenton wurden nach langjähriger Tätigkeit als Mitglieder des Sprecherkreises verabschiedet. Ihnen sei an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für ihren Einsatz gedankt.

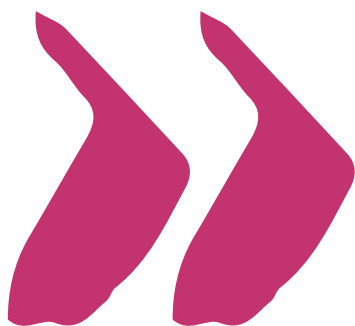
Dr. Thomas Klas aus Kassel und Andreas Sprick aus Oldenburg wurden im September 2021 als Nachfolger neu gewählt. Sie werden mit Thomas Harting (Cottbus) und mir, Jens Strickrott (Kiel), die Zukunft des Sprecherkreises gestalten.

Jens Strickrott





Nachhaltigkeitsbericht 2020/21



„Am Thema Sustainable Finance kommt man nicht mehr vorbei.“

So formulierte es Thomas Jorberg auf einer GLS-Konferenz im November 21 zum Thema Nachhaltigkeitsrisiken. Und ja, blickt man zurück auf die vielen Veranstaltungen, Online-Workshops, Zeitungsartikel – nicht nur in den Fachmedien, auch rund um die Bundestagswahl im Herbst 21 – wird deutlich, welche wichtige Rolle der Finanzmarkt bei der großen Transformation unserer Wirtschaft spielen kann. Für den Umbau einer ressourceneffizienten und CO₂-armen Wirtschaft und Infrastruktur werden Billionen an Euro gebraucht, die nicht alleine die Staaten aufbringen

können. Dafür braucht es auch privates Kapital, vor allem von institutionellen Investor:innen, wie Versicherungen, Pensionskassen, Banken und Stiftungen. Dieses Lied singen die Hannoverschen Kassen schon seit Jahren, und so langsam findet es Gehör. Und die Zeit für den Umbau drängt: Die Überflutungsbilder vom Ahrtal oder die brennenden Wälder in Griechenland stecken uns noch in den Knochen. Die Hannoverschen Kassen haben an diesen Themen im vergangenen Jahr mit viel Energie weiter gearbeitet.

Unser Nachhaltigkeitskonzept ist ausgezeichnet!

Externe Wertschätzung haben wir gleich zu Beginn des Jahres erfahren, als wir den ESG Award der Pensionsakademie verliehen bekommen haben. Die Jury des Preises hat explizit hervorgehoben, dass sie unseren engagierten Ansatz, getragen durch die Mitgliedsunternehmen und ganz ohne regulatorischen Druck, besonders beeindruckend findet. Vor allem als „nur“ mittelgroße Pensionskasse würden die Hannoverschen Kassen deutlich machen, wieviel Spielraum es beim nachhaltigen Investieren gibt, wenn man es denn will.

Dieser Preis war Bestätigung und Motivation zugleich für uns, unsere Strategie im Bereich der Kapitalanlage weiter voranzutreiben: weniger Investitionen in Bankanleihen ohne direkten Impact, mehr Investments in direkte Projekte mit Bezug zu den Sustainable Development Goals (SDGs). Dazu haben wir zwei weitere Erneuerbare-Energien-Fonds gekauft, die Projekte im Bereich der Wasserkraft-, Wind- und Solarenergie in Europa realisieren. Die ersten Ausschüttungen und Projektberichte sind sehr positiv.



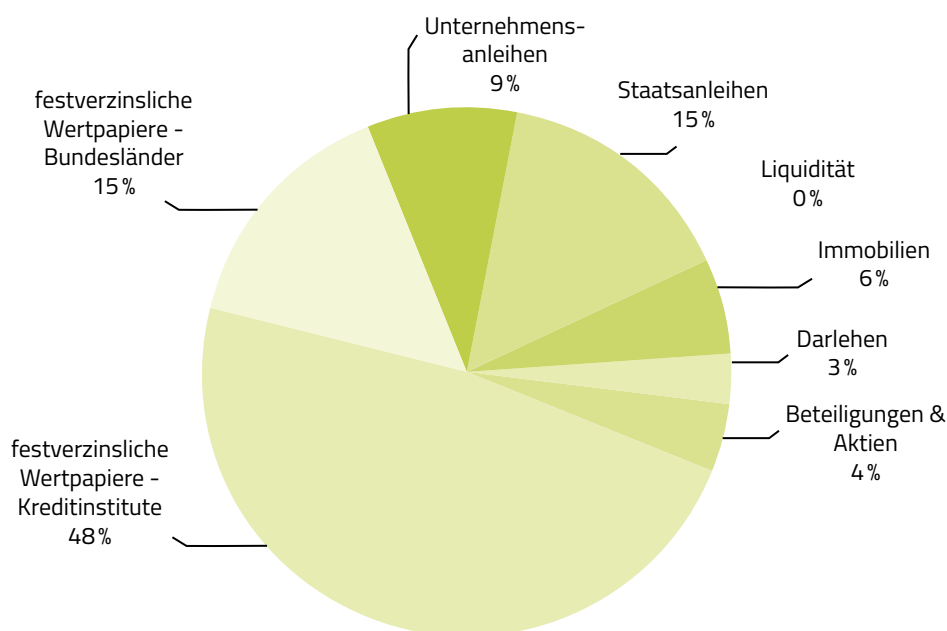
Außerdem ist das Studentenwohnheim in Wolfenbüttel fertig gestellt und bezogen worden. Aufgrund der Corona-Pandemie hat es sich erst zum Wintersemester richtig gefüllt, aber nun freuen wir uns, so schöne Apartments mit bezahlbaren Warmmieten direkt an der Hochschule für die Studierenden anbieten zu können. Und das alles im KfW 40-Standard.

Darüber hinaus haben wir weitere Unternehmensanleihen gekauft und zwar von Mayr-Melnhof, einem österreichischen Verpackungs- und Kartonagenproduzenten, von SNCF, einem französischen Eisenbahnunternehmen und von AT&T, einem amerikanischen

Mobilfunkunternehmen. Weitere Details zu den genauen Käufen und Verkäufen, zur Zusammensetzung des Portfolios, den genauen Anlagekriterien und zu den besonderen Herausforderungen rund um die nachhaltige Kapitalanlage einer Pensionskasse finden Sie in unserem 4. Transparenz- und Investitionsbericht (www.hannoversche-kassen.de).

Langsam machen sich diese strategischen Akzente auch in Verschiebungen bei unserem Kapitalanlagebestand bemerkbar, z.B. in der Erhöhung der Aktienquote von 2% auf 4% sowie in der Erhöhung der Unternehmensanleihen von 6% auf 9%, jeweils im Vergleich zum Vorjahr.

Kapitalanlagebestand Hannoversche Kassen
Stand 31.07.2021





Studentenwohnheim in Wolfenbüttel



Tesla Windpark 2, Norwegen

Außerdem hat sich unser internes Nachhaltigkeitsrating aller Anlagen verbessert, insbesondere in der Stufe 1 der Vorreiter von 2% auf 5,7%.

Internes Nachhaltigkeitsrating aller Anlagen

| | |
|----------------|-------|
| 1 = Vorreiter: | 5,7% |
| 2 = positiv: | 67,5% |
| 3 = neutral: | 25,5% |
| 4 = negativ: | 1,3% |

Kapitalanlagebestand Hannoversche Kassen, Stand 31.07.2021

Bilanzsumme: 477 Mio. EUR

Damit die internen Prozesse schlanker und effizienter laufen und wir außerdem unseren vielfältigen Berichtspflichten an die BaFin und europäische Aufsichtsbehörden gewissenhaft nachkommen, haben wir in 2021 in ein neues Kapitalanlageverwaltungsprogramm namens KAVIA investiert. Nach den anfänglichen Mühen, alle Daten und Zahlen einzu-

pflügen, hoffen wir bald auf Effizienzgewinne und Entlastungen bei der täglichen Arbeit.

Nachhaltigkeitsrat

Der Nachhaltigkeitsrat hat im Jahr 2021 zwei Mal getagt, im Frühjahr online und im Herbst in Präsenz in Hannover. Unser Nachhaltigkeitsrat besteht aus vier externen Expert:innen, die mit Sachverstand und ihrer spezifischen Expertise für uns strategische Sparringspartner sind. Dies sind: Katrin Falbe (Geschäftsführerin Freie Waldorfschule Kleinmachnow), Karin Kellner (ksw Architekten), Christoph Dörsch (Geschäftsführer Bund der Freien Waldorfschulen) sowie Thomas Goldfuß (Nachhaltigkeitsexperte). Auf der Frühjahrssitzung haben wir u.a. die Anlagekriterien eines weiteren Nachhaltigkeitsfonds diskutiert, den wir dann im Laufe des Jahres auch erworben haben. Auf der Herbstsitzung stand neben einem Überblick über die EU-Offenlegungsverordnung und die

Taxonomie vor allem eine Diskussion zum Thema Klimaneutralität auf der Agenda. Sollen auch wir auf den Zug aufspringen und in unserem Geschäftsbetrieb klimaneutral werden und dazu die noch vorhandenen CO₂-Emissionen kompensieren? Nach intensiver Debatte mit dem Nachhaltigkeitsrat haben wir uns entschlossen, die Anstrengungen gegen den Klimawandel durch unseren größten Hebel – die Kapitalanlage – zu verstärken, ebenso wie die internen Anstrengungen auszubauen. Dazu gehören die Reduzierung der Bürofläche, weniger Ressourceneinsatz im Büro, umweltfreundliche Anreise zum Arbeitsplatz und Ausbau der Digitalisierung. Damit wollen wir unseren messbaren Beitrag leisten und weniger Marketing für das oftmals schillernde Schlagwort der Klimaneutralität betreiben. Der größte Ansatzpunkt der Hannoverschen Kassen, Einfluss auf den CO₂-Impact zu nehmen, liegt in der Ausrichtung der Kapitalanlage. Da soll die Energie



Wasserkraftwerk in Sagres, Portugal



Solaranlage in Portugal

hinfließen und unsere Möglichkeiten im Geschäftsbetrieb verfolgen wir ohnehin – auch ohne Label – weiter.

Transparenz und Offenlegung

Die EU-Offenlegungsverordnung ist zum 10. März 2021 in Kraft getreten und hat nun alle Finanzinstitute dazu verpflichtet, offen zu legen, ob sie ESG-Kriterien bei ihren Investitionen berücksichtigen, welche finanziellen Risiken daraus erwachsen und ob zum Beispiel die Vergütung des Vorstands an der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet ist. Für uns ist die Offenlegungsverordnung eine normale Hausaufgabe, der wir gerne nachkommen. In unserem Transparenzbericht gehen wir sogar mit der kompletten Veröffentlichung unseres Portfolios darüber hinaus.

Vorbild und Anstoß sein

Durch unsere Pionierfunktion und auch durch eine zunehmende Bekanntheit der Hannoverschen Kassen sind wir gerade im vergangenen Jahr oft angefragt worden, um vor Fachgremien Input und Inspiration zu liefern. Warum sollten sich Finanzinstitute pro-aktiv mit Fragen der Transformation und Nachhaltigkeit auseinandersetzen? Was genau erwarten die Stakeholder von einer zukunftsfähigen Bank? Und was ist von politischer Seite aus in den nächsten Jahren zu erwarten? Silke Stremmlau, Vorständin der Hannoverschen Kassen und zugleich stellvertretende Vorsitzende des Sustainable Finance Beirates der Bundesregierung, hat hier in verschiedenen Formaten Rede und Antwort gestanden; sei es bei der Sparkassenakademie Dortmund, bei der Bank für Sozialwirtschaft, der Volksbank Dreieich oder beim Verein für ethisch-nachhaltige Geldanlage VENGA e.V. und weiteren. Viele Banken, die sich bisher nicht mit Fragen

einer nachhaltigen Kapitalanlage oder eines Risikomanagements zu Klimarisiken beschäftigt haben, sind zur Zeit sehr verunsichert und haben viele Fragen, was aus Brüssel an Regulierungsvorhaben, aber auch durch Druck aus der Gesellschaft, auf sie zukommt. Hier können wir wichtige Impulse liefern und damit ganz konkret – auch in anderen Organisationen – viel bewegen im Hinblick auf die anstehende Transformation.

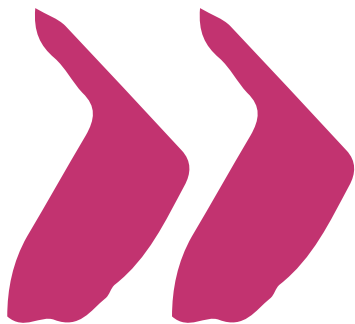
Silke Stremmlau





Alles bleibt neu?

Umgang mit Veränderungen



Ein weiteres Jahr, das sehr durch die anhaltende pandemische Situation bestimmt war, liegt nun hinter uns. An Masken tragen, Hände waschen, Niesetikette und Abstand halten haben wir uns inzwischen gewöhnt, eine gewisse Routine ist eingetreten, an den veränderten und eingeschränkten zwischenmenschlichen Kontakt und Austausch eher nicht. Wir alle waren noch mehr in die Eigenverantwortung gestellt und mit dem Fortschreiten der Situation machte sich auch ein Gefühl des „Allein verantwortlich seins“ bei manchen Kolleg:innen bemerkbar. Dies zeigte sich uns ganz

unterschiedlich, z. B. durch Überforderung, Isolation und Rückzug. Von den meisten Kolleg:innen wird die Möglichkeit, im Homeoffice arbeiten zu können, sehr geschätzt. Die Arbeitswege entfallen, es lässt sich fokussiert arbeiten.

Wie kann Zusammenarbeit mit Abstand gelingen?

Unser Arbeitsleben hat sich den Gegebenheiten glücklicherweise schnell anpassen können. Die digitale Bearbeitung, vor zwei Jahren an manchen Stellen nicht denkbar, funktioniert einwandfrei, die Prozesse sind schlank



Nichts ist so beständig wie der Wandel.

(Heraklit)

und plausibel, wir haben uns an Online-Meetings und -Workshops gewöhnt, und die Technik unterstützt uns dabei. So konnten zeitweise alle Mitarbeitenden reibungslos aus dem Homeoffice heraus arbeiten. Vieles kann per Telefon oder E-Mail geklärt werden. Selbst der Jahresauftaktworkshop im Januar fand 2021 erstmalig digital statt: Wir haben gemeinsam das vergangene Jahr reflektiert sowie die Anforderungen an ein gutes Miteinander und zur Erreichung der Ziele – trotz räumlicher Trennung – erörtert. Das gute Jahresergebnis der Hannoverschen Kassen zeigt, wie erfolgreich trotz der Umstände die Zusammenarbeit und die Bewältigung der Vielzahl der Aufgaben gelingen!

Und dennoch bleibt die Frage, wo begegnen wir uns von Mensch zu Mensch? Das ist wirklich eine Herausforderung, diesem Bedürfnis gerecht zu werden und neue Räume dafür zu entwickeln. Seit dem Sommer haben wir dank neu eingeführter Software die Möglichkeit, uns untereinander jederzeit auch per Videotelefon auszutauschen. Die meisten von uns erleben das als Bereicherung. Es entsteht ein anderer Kontakt, wenn wir den oder die Kolleg:in während des Austauschs sehen. Während der Sommer- und Herbstmonate waren

dann auch alle wieder einige Tage im Büro und es fühlte sich fast „normal“ an. Und unsere HK-Austauschrunden, alle sechs Wochen, fanden in diesen Monaten auch wieder in Präsenz statt – gut so!

Um einmal genauer zu erfahren, was gut läuft und wo der Schuh in den Kassen drückt, haben wir zum Jahreswechsel eine Umfrage unter allen Mitarbeitenden gestartet und im diesjährigen, wieder sehr konstruktiven, Jahresauftaktworkshop die Ergebnisse beleuchtet.

Wandel in unserem Büro

Bei aller Entfernung sind wir auch ein wenig zusammengedrückt, und zwar in unseren Büroräumen am Pelikanplatz. Die Büroräume, in denen die Hannoverschen Kassen seit zwölf Jahren „wirken“, sind vor dem Hintergrund der eingeführten Homeoffice-Möglichkeiten zu groß. So haben wir uns entschieden, auch um Kosten zu sparen, einen Teil der Fläche bis zum Ende unserer Mietvertragslaufzeit unterzuvermieten. Auf Wunsch der Mehrheit unter den Mitarbeitenden hat weiterhin fast jeder seinen „eigenen“ Platz, jedoch haben wir nun jeweils zwei bis vier Arbeitsplätze in jedem Büroraum und nach den entsprechenden Umzügen stehen fünf leere Räume für die Weiter-

vermietung zur Verfügung. Zwar ist die Vermietung der freien Fläche derzeit nicht einfach, es gibt aber vielversprechende Interessenten, sodass wir von einer baldigen Umsetzung des Vorhabens ausgehen. Wir sind gespannt auf die neuen „Mitnutzer:innen“!

Wandel in der Mitarbeiterrunde

Im vergangenen Jahr hat sich auch die Belegschaft insgesamt gewandelt: Zwei Kolleg:innen sind in den wohlverdienten Ruhestand gegangen, andere wünschten sich eine (berufliche) Veränderung. Abschiede sind immer schmerzlich und hinterlassen eine Lücke ... jedoch schaffen freie Räume auch hier Platz für Neues – und wir freuen uns sehr, dass wir vier neue Kolleg:innen für unsere Arbeit gewinnen konnten, die sich auch schon wunderbar eingelebt und -gearbeitet haben und unser Miteinander bereichern.

Für die anstehenden Aufgaben fühlen wir uns bestens gerüstet!

Britta Buchholz und Susanne Schulze

Gemeinsam für eine nachhaltige Wirtschaft



Die Hannoverschen Kassen und die GLS Bank verbindet das Ziel, Geld sinnvoll zu verwenden. Wie die vielfältigen Formen der Kooperation aussehen, erläutern zwei Kolleginnen der GLS Bank in diesem Gespräch.

Janina Zajic arbeitet in der Abteilung Mitarbeiterentwicklung der GLS Bank. Sie erklärt, worauf es bei einer nachhaltigen Altersvorsorge für die Mitarbeitenden der GLS Bank ankommt:

Janina, die Mitarbeiterentwicklung der GLS Bank und die Neue Hannoversche Unterstützungskasse arbeiten bei der Altersvorsorge zusammen. Wie kam das zustande?

Für mich war die Kooperation recht naheliegend. Beide Unternehmen sind aktive Mitglieder des Bundesverbandes NachhaltigeWirtschaft (BNW) sowie bei den Entrepreneurs for Future. Außerdem sitzt unser Vorstandssprecher Thomas Jorberg im Aufsichtsrat der Hannoverschen Kassen. Da habe ich mich gefragt, wie wir daraus auch für die Mitarbeitenden der Bank einen Mehrwert schaffen könnten.

Eine Bank und eine Pensionskasse – wo liegen die Parallelen, warum passte das so gut?

Die GLS Bank geht mit dem anvertrauten Geld der Kund*innen streng nachhaltig um. Kreditanfragen und Anlageprodukte

werden nach sozial-ökologischen Kriterien geprüft. Die Hannoverschen Kassen setzen ebenfalls Prüfkriterien für die nachhaltige Verwendung der Gelder an. So ist das Angebot der betrieblichen Altersvorsorge entstanden, das wir partnerschaftlich mit den Hannoverschen Kassen entwickelt haben.

Welche Vorsorgemodelle stehen den GLS Mitarbeitenden aus dieser Kooperation zur Verfügung?

Die betriebliche Altersvorsorge basiert bei uns auf zwei Säulen und erfolgt einerseits durch die Zahlung der GLS Bank in Höhe von fünf Prozent des Vorjahres-Bruttolohns von dem/der jeweiligen Mitarbeiter*in. Das bieten wir jede*r Kolleg*in nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit an. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dass die Mitarbeitenden einen Teil des Gehaltes, zuzüglich Arbeitgeberzuschuss in Höhe bis zu 73 €, als s.g. „Entgeltumwandlung“ in den Rententopf zahlen. Seit 2020 bieten wir auch über die neu gegründete Neue Hannoversche Unterstützungskasse e.V. diese erste Säule der Altersvorsorge



Anika Schlage (Kundenerlebnismangement der GLS Bank)



Janina Zajic (Mitarbeiterentwicklung der GLS Bank)

an und bis jetzt haben sich bereits über 30 neue Kolleginnen und Kollegen dafür entschieden. Unser Ziel der Mitarbeiterentwicklung ist es, Bewusstsein für das Thema Altersvorsorge zu schaffen und intern über die passenden Kooperationen zu informieren.

Wie informiert ihr die Kolleg*innen über das Angebot?

Wir organisieren halbjährliche Informationsveranstaltungen. Interessierte können sich intern anmelden und wir laden zu jedem Termin Expert*innen der Hannoverschen Kassen ein, die bei Bedarf auch konkret beraten. Oder die Mitarbeiter*innen nehmen erst einmal Infomaterial mit nach Hause und schlafen darüber. Die Anmeldeformalitäten leiten wir in die Wege, bis schließlich die Versicherungsbestätigung durch die Hannoverschen Kassen an uns und die Kolleg*innen ausgehändigt wird.

Anika Schlage arbeitet in der Abteilung Kundenerlebnismangement und betreut für die GLS Bank den Bereich Kooperationen zu den Themen Versicherungen und Bausparen. Hier berichtet sie, warum die Firmenkund*innen der GLS Bank ebenso an nachhaltiger Altersvorsorge interessiert sind.

Anika, einmal ketzerisch gefragt: Was für ein „Erlebnis“ steckt denn bitte im Thema Altersvorsorge – und für wen?

Die GLS Bank hat mehr als 60.000 Geschäfts- und Firmenkund*innen, die sich für uns als nachhaltiges Geldinstitut entschieden haben. Kredite, Bürgschaften, Kontomodelle – all das sind Kernaufgaben der Bank. Darüber hinaus gibt es Themen wie die Altersvorsorge der eigenen Mitarbeitenden. Obwohl das auch mit Geld zu tun hat, ist das normalerweise keine direkte Leistung einer Bank. Trotzdem werden wir immer wieder gefragt, ob wir dazu nicht Hilfestellung anbieten könnten. Mit Unterstützung der Hannoverschen Kassen tun wir das gerne. Diese ganzheitliche Betrachtung verstehen wir als „Kundenerlebnis“.

Wie hilft die GLS Bank ihren Geschäfts- und Firmenkunden, deren Mitarbeitenden die passende Altersvorsorge anzubieten?

Konkret bespricht der/die GLS Firmenkundenberater*in verschiedene Angebote des Unternehmenskunden, die im weitesten Sinne mit Finanzaktivitäten verbunden sind. So auch die Vorsorge der eigenen Mitarbeiter*innen. In dem

Zuge stellen wir die Hannoverschen Kassen vor. Auf Wunsch stellen wir als „Tippgeberin“ den Kontakt zwischen Pensionskasse und Firmenkund*in her.

Welche Kunden interessieren sich für dieses Angebot?

Pflegeeinrichtungen sind häufig interessiert, weil sie sich ohnehin mit ethischen Werten beschäftigen und deswegen die GLS Bank gewählt haben. Konsequenterweise möchten sie für ihre Mitarbeiter*innen auch nachhaltige Altersvorsorge anbieten.

Wie schätzt du die Nachfrage für nachhaltige Versicherungsangebote ein?

Der größte Hebel einer Pensionskasse zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft ist die nachhaltige Kapitalanlage. Pensionskassen verwalten Milliarden. Die Hannoverschen Kassen sind Vorreiter, indem sie die Renten nach verbindlichen sozial-ökologischen Standards anlegen. Deshalb freuen wir uns über die partnerschaftliche Zusammenarbeit und wirken auch in Zukunft gemeinsam an der Transformation mit, hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft.

Lukas Feldmann, GLS Bank

Die Mathematik hinter den Renten

Bericht des Aktuars

Meinen Jahresbericht als Aktuar möchte ich nutzen, um Ihnen einen Überblick über die verwendeten Rechengrundlagen und deren Angemessenheit in den derzeitigen Tarifen zu geben.

Biometrie

Beginnen wir mit den biometrischen Rechengrundlagen, die die Wahrscheinlichkeiten beinhalten, ob ein*e Versicherte*r erwerbsgemindert wird oder verstirbt und Angehörige hinterlässt. Für eine Pensionskasse ist elementar wichtig, dass in allen Rechengrundlagen ausreichende Sicherheiten eingerechnet sind. So bitter es klingt, aber eine Rentenversicherung funktioniert nur, wenn in den Tarifen eine ausreichende Anzahl von Menschen berücksichtigt werden, die auf dem Weg in die Rente oder im Rentenbezug versterben. Daher werden die biometrischen Rechengrundlagen jedes Jahr analysiert. Aufgrund des kleinen Versichertenkollektivs können die Ergebnisse dabei relativ starken Schwankungen unterliegen, weshalb wir immer einen 3-Jahres-Durchschnitt in der Analyse betrachten. In den letzten Jahren zeigt sich jedoch eine stabile Tendenz mit einer Sterblichkeit von 126,8%

in der Hannoverschen Alterskasse sowie 119,9% in der Hannoverschen Pensionskasse. Die Anzahl der Erwerbsminderungen ist weiterhin sehr niedrig, bei ca. 10% der erwarteten Fälle für beide Kassen. Die Analysen werden jeweils für die Sterbetafel DAV04-RB20 durchgeführt. Damit lässt sich insgesamt sagen, dass die derzeit von beiden Kassen verwendeten biometrischen Rechengrundlagen ausreichende Sicherheiten enthalten und damit die lebenslange Zahlung aller zugesagten Renten sichergestellt ist.

Rechnungszins

Eine ebenso wichtige Rechengrundlage ist der Rechnungszins. Den Tarifgenerationen unterliegen unterschiedlich hohe interne Verzinsungen (von 3,5 % bis 0,9%). In der Gesamtheit ist es für eine Pensionskasse wichtig, dass eine Verzinsung in den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden kann, die höher ist, als die eingerechnete, durchschnittliche Verzinsung aller Versicherungsverträge. Die Hannoversche Alterskasse wird vom Waldorf-Versorgungswerk dominiert, in welchem den meisten Verträgen eine Verzinsung von 3,0% bzw. 2,25% zugrunde liegt. Entsprechend langsam

sinkt der durchschnittlich notwendige Rechnungszins und ist mit 2,72% (zum 31.07.2021) weiterhin hoch. Demgegenüber steht eine Verzinsung der Kapitalanlagen von 3,1% (laufende Bruttoverzinsung) bzw. eine immer noch, wenn auch nur knapp, ausreichende laufende Nettoverzinsung von 2,73%. Da in den nächsten Jahren weiterhin nicht mit einem größeren Zinsanstieg auf dem Kapitalmarkt zu rechnen ist, wir jedoch sicherstellen wollen, dass der durchschnittliche Rechnungszins stärker absinkt als die laufende Nettoverzinsung, wurden alle Mitgliedseinrichtungen des Waldorf-Versorgungswerks gebeten, ihre Versicherungen möglichst beitragsfrei zu stellen. In der Hannoverschen Pensionskasse sieht die Lage entspannter aus. Der durchschnittlich notwendige Rechnungszins beträgt 2,34% (zum 31.07.2021), während die Verzinsung der Kapitalanlagen bei 3,30% (laufende Bruttoverzinsung) bzw. 2,89% (laufende Nettoverzinsung) liegt.

Von der BaFin wurden die Hannoverschen Kassen aufgefordert, neue Versicherungen in Zukunft nur noch mit einem Rechnungszins von 0,25% statt



0,9% anzubieten. Die niedrigere Verzinsung würde mithelfen, die angespannte Zinssituation in der Alterskasse zu verbessern. Um den Einrichtungen und Versicherten trotzdem eine attraktive Gesamtverzinsung anbieten zu können, planen die Hannoverschen Kassen zukünftig für Versicherungen der letzten Tarifgenerationen (0,9% und 0,25% Rechnungszins) regelmäßig Überschüsse möglichst bis zum nächsthöheren Rechnungszins von 1,75% auszuschütten.

Als verantwortlicher Aktuar beider Kassen kann ich also festhalten, dass in den Rechengrundlagen insgesamt genug Sicherheiten enthalten sind, wobei jedoch der Rechnungszins in der Alterskasse weiterhin genau beobachtet werden muss.

Thomas Weber

Thomas Weber ist seit 2015 als Versicherungsmathematiker bei den Hannoverschen Kassen tätig, seit September 2019 ist er vom Aufsichtsrat als verantwortlicher Aktuar für die Hannoversche Alterskasse sowie die Hannoversche Pensionskasse bestellt.

Was macht eigentlich ein Aktuar?

Letztlich geht es um die Frage, ob die eingenommenen Beiträge ausreichen, um alle zugesagten Renten in Zukunft auszahlen zu können.

Die Bedeutsamkeit dieser Funktion wird dadurch deutlich, dass vor einer Bestellung die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) diese „genehmigt“.

Wichtigste Aufgabe des Aktuars ist damit die fortlaufende Prüfung, dass alle rechtlichen Vorgaben bei der Berechnung der Versicherungsprämien und der Deckungsrückstellungen eingehalten werden. Anhand von statistischen Daten und Methoden sowie von Wahrscheinlichkeitsberechnungen werden die umfassenden Berechnungen, die sich hinter den abgeschlossenen Verträgen einer Versicherung, in unserem Fall den Pensionskassen, verbergen, bewertet. Auch die erwirtschaftete Rendite aus der Anlage der Versichertengelder wird berücksichtigt.

Im Sinne der Versichertengemeinschaft ist dadurch gewährleistet, dass jederzeit alle vertraglichen Rentenverpflichtungen erfüllt werden können.



Die Ampel steht

Die neue Ampel-Regierung hat – professionell inszeniert – ihr Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre vorgestellt. Alle, die sich die Mühe gemacht haben und einmal wirklich in den Text rein gelesen haben, haben festgestellt: Das ist definitiv ein Programm für mehr als vier Jahre. Ganz schön umfangreich.

Wir, als Hannoversche Kassen, und ich speziell als Co-Vorsitzende des Sustainable Finance Beirates der alten Bundesregierung, haben uns sehr über diesen Passus gefreut: *„Wir wollen Deutschland zum führenden Standort nachhaltiger Finanzierung machen und uns dabei am Leitbild der Finanzstabilität orientieren. [...] Die Bundesregierung wird auf Basis der Empfehlungen des Sustainable Finance Beirates eine glaubwürdige Sustainable Finance Strategie mit internationaler Reichweite implementieren. Der Beirat soll als unabhängiges und effektives Gremium fortgeführt werden.“*

Somit ist das Thema und damit auch die Chance, mit den Mitteln des Finanzmarktes an der sozial-ökologischen Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft mitzuwirken, explizit erwähnt und platziert. Im Vertrag der letzten Bundesregierung tauchte das Thema noch nicht auf, das ist definitiv ein Fortschritt. Allerdings fällt auf, dass das Ambitions-

niveau und der Detaillierungsgrad im Vergleich zu anderen Themen des Koalitionsvertrages deutlich niedriger sind. Einzelne Themen, die nicht oben auf der Agenda stehen, werden erwähnt, wie z.B. die Qualität von ESG-Ratings, andere dagegen nicht, wie beispielsweise die Haltung der Bundesregierung zur Aufnahme von Atomkraft in die EU-Taxonomie. Man ahnt nur, wie hart die Verhandlungen zwischen den drei sehr unterschiedlichen Partnern im Hintergrund waren.

Betriebliche Altersvorsorge

Und was sagt der Koalitionsvertrag zur betrieblichen Altersvorsorge? *„Die betriebliche Altersvorsorge wollen wir stärken, unter anderem durch die Erlaubnis von Anlagemöglichkeiten mit höheren Renditen.“*

Dies war auch eine Forderung des Sustainable Finance Beirates und ermöglicht damit in Zukunft, auch für die Hannoverschen Kassen, hoffentlich mehr Spielraum bei Investitionen in wichtige Transformationsprojekte zu haben. Hier sind uns im Moment aufgrund der Regulierung relativ enge Grenzen gesetzt. Die weiteren Ausführungen zum Thema Altersvorsorge sind nicht wirklich innovativ, hier ist doch deutlich der Lobbydruck der

großen Versicherer zu erkennen. Aber die Koalitionspartner haben sich dazu durchgerungen, einen Teil der gesetzlichen Rente demnächst in einer Art Bürgerfonds am Kapitalmarkt zu investieren. Dieser Bürgerfonds soll zu Beginn mit 10 Mrd. Euro ausgestattet werden, was im Vergleich zum gesamten Umfang der deutschen Rentenversicherung nur ein erster, kleiner Schritt sein kann. Generell wäre aus einer radikalen Klimaperspektive noch mehr wünschenswert gewesen, wie z.B. ein deutlicheres Ansteigen des CO₂-Preises inklusive eines sozialen Ausgleichs, damit der CO₂-Preis auch eine Lenkungswirkung entfalten kann. Aber insgesamt hat der Koalitionsvertrag viele, gesellschaftswirksame Projekte benannt: zum Beispiel auch die explizite Stärkung des ökologischen Landbaus. So meint Demeter-Vorstand Alexander Gerber: *„Der Koalitionsvertrag macht Hoffnung, dass die notwendigen Veränderungen in der Landwirtschafts- und Ernährungspolitik angegangen werden.“*

Jetzt braucht es eine starke und dialogfähige Bundesregierung, die im Austausch mit den relevanten gesellschaftlichen Gruppen, den Umbau in Richtung Klimaneutralität und der Sustainable Development Goals vorantreibt.

Silke Strelau

Plastik ist die neue Kohle

Im November fand eine spannende Veranstaltung zum Thema „Globale Plastikkrise“ statt, organisiert von der NGO Facing Finance und der Friedrich-Ebert-Stiftung. Unsere Vorstandin Silke Stremlau hat zusammen mit Vertreter:innen aus Manila und von Facing Finance e.V. darüber diskutiert, welche Rolle der Finanzmarkt bei der Bekämpfung der zunehmenden Plastikproduktion weltweit spielen kann. Eine Hauptidee dabei: Die CO₂-Emissionen der weltweiten Plastikproduktion sind nahezu so hoch wie die Emissionen der gesamten Kohleindustrie. Und in den nächsten Jahren wird eine Verdreifachung der Plastikproduktion erwartet. Dabei ist das Thema Plastik noch überhaupt nicht auf der Agenda von den meisten Nachhaltigkeitsfonds oder in den Anlagekriterien von Investoren enthalten. Eine Begleiterscheinung des

steigenden Plastikverbrauchs ist das, was davon übrigbleibt: ein immer höher anwachsender Müllberg. Plastik, in unserem Alltag praktisch omnipräsent, ist in dieser Hinsicht ein Paradebeispiel: Aus immer mehr Öl und Gas entstehen immer mehr Einweg-Verpackungen und damit immer mehr Plastikmüll. In den kommenden 20 Jahren dürfte sich die Menge an Plastikmüll in unseren Gewässern verdreifachen. 2050 ist von mehr Plastik- als Fischmasse in unseren Ozeanen auszugehen. Vor diesem Hintergrund sollten auch Finanzinstitutionen ihre eigene Rolle in der globalen Plastikkrise hinterfragen und überlegen, wie in Zukunft mit Firmen entlang des Plastiklebenszyklus umzugehen ist.

Weitere Infos zum Thema gibt es hier: <https://www.facing-finance.org/de/>



Petra Bartels

VERNISSAGE „BERÜHRUNGEN“

Am 24. November 2021 fand bei den Hannoverschen Kassen die 35. Vernissage statt! Wir haben uns sehr gefreut, ca. 50 Besucher:innen zur Eröffnung der aktuellen Ausstellung „Berührungen“ in unseren Büroräumen begrüßen zu dürfen.

Das Motto – im Widerspruch zu den immer noch von der Pandemie beherrschten Zeiten – lädt ein: Berührung mit der Natur, Florales trifft auf geformten Stein, Bleistift auf Acryl, Farbenfrohes auf zarte Töne, Aquarell auf Gewebtes ...

Die drei Künstlerinnen, Petra Bartels, Angelika Fournaris und Regina Schnersch, möchten mit ihrer Kunst berühren: sich gegenseitig, den Betrachter, die Besucherin ...

Bis zum 7. April 2022 ist die Ausstellung nach telefonischer Anmeldung und unter Berücksichtigung der aktuellen Hygieneregeln zu besichtigen. Terminvereinbarung unter 0511. 820798-50





DER „NEUE“ IST DA!

Wie so Vieles ist auch die weitere Umsetzung unserer Kapitalanlagestrategie im Fluss ...

Um Sie, unsere Versicherten und Mitgliedseinrichtungen und auch weitere Interessierte, ausführlich zu informieren, haben wir zu Jahresbeginn unseren 4. Transparenz- und Investitionsbericht veröffentlicht!

Unser Anspruch ist es, das uns anvertraute Kapital einen möglichst hohen Impact erzielen zu lassen und einen Beitrag zur Bewältigung der anstehenden globalen Herausforderungen, insbesondere zur Eindämmung des Klimawandels, zu leisten. Das geht aus unserer Sicht mit gezielten Anlagen in nachhaltige Unternehmensanleihen oder Erneuerbare-Energien-Fonds besser als mit herkömmlichen Banktiteln. Unser Portfolio ist daher weiter im Wandel ... Doch lesen Sie selbst!

Den Bericht finden Sie auf unserer Website unter Über uns / Publikationen

REDUZIEREN MANAGERINNEN MEHR EMISSIONEN?

Die BIZ (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) hat aktuell eine interessante Statistik in einem Arbeitspapier veröffentlicht: Eine Untersuchung der Jahre 2009 bis 2019 in 24 Industrieländern habe demnach ergeben, dass ein Anstieg des Anteils von Frauen in Managementpositionen um einen Prozentpunkt zu einem Rückgang der CO₂-Emissionen um ein halbes Prozent geführt habe. Und weiter: Unternehmen mit größerer Geschlechterdiversität im Management haben ihre Emissionen im Vergleich zu denen mit mehr männlichen Managern um ca. fünf Prozent stärker gesenkt.

Zur Bekämpfung des Klimawandels tragen somit Unternehmen mit höherem Frauenanteil eher bei. Die These zur Erklärung: die Wahrscheinlichkeit steige signifikant, dass nicht nur die Interessen der Aktionäre, sondern eher das allgemeine gesellschaftliche Wohlergehen Berücksichtigung in Managemententscheidungen finden, so die vier – männlichen – Autoren des Papers.

Das Arbeitspapier ist im Original hier zu finden (englisch): <https://www.bis.org/publ/work977.htm>



WECHSEL DER HAUSVERWALTUNG

Für die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Bestandsimmobilien in Berlin haben wir seit dem 01.01.2022 die TreuGrund Immobilien GmbH als neue Verwalterin eingesetzt. Die TreuGrund hat – wie wir – sehr hohe Ansprüche an die eigene soziale und ökologische Ausrichtung und so freuen wir uns, gemeinsam die angestrebte Weiterentwicklung unserer Immobilien anzugehen. Die Übernahme der Verwaltung nebst vollständiger Unterlagen hat reibungslos funktioniert und alle Mieter:innen wurden bereits vor Weihnachten über die neuen Ansprechpartner:innen informiert.

Die Anforderungen zur Vermeidung bzw. das Management von eventuellen Klimarisiken werden neben der Förderung einer guten Gemeinschaft unter Berücksichtigung von sozialen und nachhaltigen Aspekten in den nächsten Jahren im Fokus stehen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Alesya Heße und Patrick Wolff, TreuGrund Immobilien GmbH



Das Team der Hannoverschen Kassen verabschiedet Regine Breusing

TIME TO SAY GOOD BYE

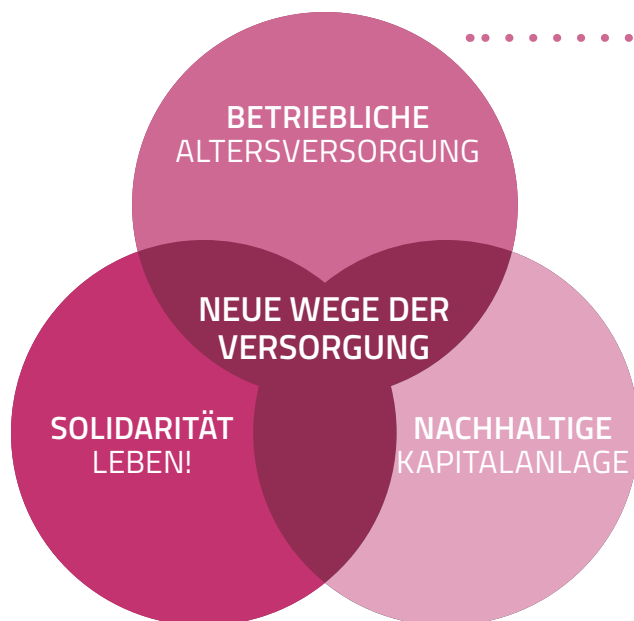
Im Dezember war es soweit: lange konnten wir uns alle nicht so richtig vorstellen, dass Regine Breusing irgendwann nicht mehr bei den Hannoverschen Kassen arbeitet, aber der Ruhestand ruft! Am 15.12.2021 haben wir bei einem von der Ruheständlerin in spe spendierten üppigen Frühstück – coronakonform mit Abstand zwischen den Tischen – Abschied genommen. Jeder Mitarbeitende wusste eine Anekdote zu erzählen oder hat die Besonderheiten von Regine Breusing und die angenehme und inspirierende Zusammenarbeit gewürdigt. Ihre menschliche Wertschätzung, die Zahlengenauigkeit und die kreative Suche nach der besten Lösung werden wir sehr vermissen. „Umsichtig“ ist für Silke Stremmlau das

Wort, das ihre bisherige Vorstandskollegin am besten beschreibt und zu jedem Buchstaben dieses Wortes fallen ihr zahlreiche weitere Eigenschaften ein, um Regine Breusing zu beschreiben: Unaufgeregt, mutig, suchend nach Lösungen, integer, creative, Herz, tatkräftig, integrierend und genau.

Wir danken Regine Breusing für Alles: das geteilte Wissen, ihre Offenherzigkeit, das entgegengebrachte Vertrauen und vieles mehr. Und ganz besonders für die von ihr für jeden selbst gestrickten, individuellen Abschiedssocken gegen „kalte Füße“!



Neue Wege der Versorgung Unsere Leistungen für Sie:



Sozialfonds

Umgang mit den Themen Arbeit und Gesundheit – Salutogenese – individuelle und gemeinschaftliche Entwicklung, Unterstützung von Präventions- und Rehabilitationsangeboten

Krankenbeihilfe

Unterstützung zur Förderung der Gesundheit, z. B. bei Leistungen wie Zahnersatz, Heilpraktiker-Behandlungen, anthroposophische Medizin und Therapie u.v.m.

Solidarfonds

Altersversorgung

Finanzielle Hilfe in wirtschaftlichen Notlagen ehemaliger Mitarbeitender von Waldorfeinrichtungen

**BETRIEBLICHE
ALTERSVERSORGUNG**

**NEUE WEGE DER
VERSORGUNG**

**SOLIDARITÄT
LEBEN!**

**NACHHALTIGE
KAPITALANLAGE**

Nachhaltige betriebliche Altersvorsorge

je nach Bedarf in den Durchführungswegen

- Pensionskasse
- (Rückgedeckte) Unterstützungskasse
- (Rückgedeckte) Direktzusage mit Finanzierung durch
 - Arbeitgeber
 - Arbeitnehmer (Entgeltumwandlung)
 - Einzelmitglieder (Basis-/Rürup-Rente)

Versicherungsmathematische Gutachten

für die Bilanzierung und zur Meldung der Beitragsbemessungsgrundlage für die Insolvenzversicherung beim Pensionsversicherungsverein (PSV)

Rentenabrechnungen

Versorgungsausgleich

Sie können im Falle einer Scheidung den für Sie als Ausgleich ermittelten Betrag in die PK einzahlen lassen

Nachhaltige Anlage der Versichertengelder in:

- Staats- und Unternehmensanleihen, Namensschuldverschreibungen, Scheindarlehen, Beteiligungen und Aktien
- Sozial- und Wohnimmobilien, Erbbaurechte
- Finanzierungen, Darlehen

Soziale, ethische und ökologische Kriterien

für alle Anlageentscheidungen

Transparenz- und Investitionsbericht



Kontaktieren Sie uns:
Wir beraten Sie gern persönlich!

Altersvorsorge

Miriam Jorke
Tel. 0511 820798-62
jorke@hannoversche-kassen.de

Krankenbeihilfe und Sozialfonds

Britta Buchholz
Tel. 0511 820798-54
buchholz@hannoversche-kassen.de

**Versicherungsmathematische
Gutachten**

Thomas Weber
Tel. 0511 820798-35
weber@hannoversche-kassen.de

Rentenabrechnungen

Anton Eibeck
Tel. 0511 820798-68
eibeck@hannoversche-kassen.de

Versorgungsausgleich

Kathrin Maleck
Tel. 0511 820798-52
maleck@hannoversche-kassen.de

**Nachhaltige Anlage der
Versichertengelder**

Jana Desirée Wunderlich
Tel. 0511 820798-59
wunderlich@hannoversche-kassen.de

Ausführliche Informationen zu unseren Services und Leistungen finden Sie hier:

www.hannoversche-kassen.de

IMPRESSUM

WIR-InfoBrief der Hannoverschen Kassen

Herausgeber:
Hannoversche Alterskasse VVaG,
BaFin-Reg.-Nr. 2249
In Zusammenarbeit mit:
Hannoversche Pensionskasse VVaG,
BaFin-Reg. Nr. 2246,
Hannoversche Solidarwerkstatt e.V.,
Hannover VR 7466,
Hannoversche Beihilfekasse e.V.,
Hannover VR 201265

Vorstände: Ralf Kielmann, Silke Stremmlau

Neue Hannoversche Unterstützungskasse e.V.,
Hannover VR 203185

Vorstände: Regine Breusing, Silke Stremmlau

Gerichtsstand Hannover

Pelikanplatz 23, 30177 Hannover
Telefon 0511. 820798-50, Fax 0511. 820798-79
info@hannoversche-kassen.de
www.hannoversche-kassen.de

Redaktion: Silke Stremmlau und Susanne Schulze

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Nachdruck und Vervielfältigung von Artikeln (auch auszugsweise) ist nur mit vorheriger Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.

In dieser Ausgabe mit Beiträgen von Annette Bohland, Regine Breusing, Britta Buchholz, Lukas Feldmann, Ralf Kielmann, Susanne Schulze, Jens Strickrott, Silke Stremmlau, Thomas Weber

Layout: Birgit Knoth, www.bk-grafikdesign.de

Grafikkonzept: LOOK // one

Fotos: Titel: Gajus /stock.adobe.com; S. 2: Viktoriya Romanenko/stock.adobe.com; S. 4: Janko Woltersmann; S. 7: Pixel-Shot /stock.adobe.com; S. 8: photobars/stock.adobe.com; S. 10: JenkoAtaman /stock.adobe.com; S. 12: Andrey Popov stock.adobe.com; S. 15: Rido /stock.adobe.com; S. 20: Christian Wyrwa; S. 26: msl33 /stock.adobe.com; S. 28: Hussmann /stock.adobe.com; S. 31: contrastwerkstatt /stock.adobe.com

Druck: DIE PRINTUR GmbH, Auflage: 12.700

Hinweis: Um der Vielfalt des Lebens und unserer Sprache gerecht zu werden, verwenden wir in unseren Texten unterschiedliche Ansprachen und Formen: weibliche, männliche, inklusive, generische.

Für den Druck dieser Broschüre wurden mineralölfreie Druckfarben verwendet.

Möchten Sie den WIR-InfoBrief nicht mehr erhalten, haben Sie jederzeit die Möglichkeit diesen unter info@hannoversche-kassen.de abzubestellen.





3 Fragen an Ralf Kielmann

In den vergangenen Jahren hat Ralf Kielmann als Leiter der Abteilungen Versicherung und IT viel bei den Hannoverschen Kassen bewegt. Per 01.01.2022 wechselt er in den Vorstand.

1 | Wo siehst Du die Hannoverschen Kassen in 10 Jahren?

Der Bedarf an (betrieblicher) Altersvorsorge wird sicherlich steigen. Dazu kommt das Interesse der Menschen an nachhaltiger Kapitalanlage und Solidarität. Die Sinnhaftigkeit steht bei vielen im Vordergrund und nicht mehr in erster Linie die Rendite.

Und wo bekommt man das in dieser Kombination, wenn man auch noch ein transparentes System haben möchte? Im konventionellen Banken- und Versicherungsbereich nicht, sondern z.B. bei den Hannoverschen Kassen. Und durch die intensive Kooperation mit der GLS Bank können wir unseren Wirkungskreis erweitern und viele Unternehmen bzw. Menschen erreichen.

2 | Was unterscheidet die HK aus Deiner Sicht von anderen Unternehmen?

Unser Alleinstellungsmerkmal ist sicherlich die Kombination aus kostengünstiger bAV, nachhaltiger plus transparenter Kapitalanlage und unseren modernen Solidarelementen. Ich kenne keinen Versicherer in der Bundesrepublik Deutschland, der seinen Kunden ein derartiges Angebot bieten kann.

Und wir tragen den Gründungsimpuls als Selbsthilfeeinrichtung immer noch in uns. Das bedeutet konkret, dass wir den Menschen und nicht das Geld in den Vordergrund stellen. Das Geld ist das Mittel zum Zweck, aber die Versicherten und Rentner:innen stehen im Mittelpunkt. Sie lebenslang gut zu begleiten ist unsere primäre Aufgabe.

3 | Was ist Dir in Deiner Freizeit wichtig? Womit beschäftigst Du Dich?

Das sind in erster Linie drei Dinge: Familie, Sport und Ruhe. Bedeutet konkret, dass ich gerne Zeit mit meiner Freundin und unseren Kindern verbringe.

Als Ausgleich zur Büroarbeit betätige ich mich sportlich, jogge ein paar Mal die Woche und mache zu Hause etwas Fitnessstraining. Darüber hinaus genieße ich gerne die Ruhe, z.B. beim Spaziergang oder Wandern im Wald bzw. in den Bergen. Auch als Kontrast zur Arbeit, bei der ja viel kommuniziert wird und es daher ganz schön ist, wenn ich mal nicht so viel reden muss ...